Zum Aufführungsrecht

- Das Recht zur Aufführung erteilt der **teaterverlag elgg**, CH-3123 Belp
  Tel. + 41 (0)31 819 42 09. Fax + 41 (0)31 819 89 21

  www.theaterverlage.ch / information@theaterverlage.ch

  Öffnungszeiten:
  Montag - Freitag von 09.00 bis 11.30 Uhr & 13.30 bis 17.00 Uhr
- Der Bezug der nötigen Texthefte - Anzahl Rollen plus 1 - berechtigt nicht zur Aufführung.
- Es sind darüber hinaus angemessene Tantièmen zu bezahlen.
- Mit dem Verlag ist *vor den Aufführungen* ein Aufführungsvertrag abzuschliessen, der festhält, wo, wann, wie oft und zu welchen Bedingungen dieses Stück gespielt werden darf.
- Auch die Aufführung einzelner Teile aus diesem Textheft ist tantièmenpflichtig und bedarf einer Bewilligung durch den Verlag.
- Bei eventuellen Gastspielen mit diesem Stück, hat die *aufführende Spielgruppe* die Tantième zu bezahlen.
- Das Abschreiben oder Kopieren dieses Spieltextes - auch auszugsweise - ist nicht gestattet (dies gilt auch für Computerdateien).
- Übertragungen in andere Mundarten oder von der Schriftsprache in die Mundart sind nur mit der Erlaubnis von Verlag und Verfasser gestattet.
- Dieser Text ist nach dem Urheberrechtsgesetz vom 1. Juli 1993 geschützt. Widerhandlungen gegen die urheberrechtlichen Bestimmungen sind strafbar.
- Für Schulen gelten besondere Bestimmungen.

"Es gibt Leute, die ein Theaterstück als etwas "Gegebenes" hinnehmen, ohne zu bedenken, dass es erst in einem Hirn erdacht, von einer Hand geschrieben werden musste.“

Rudolf Joho

Bernd Gombold

Alles beschtens greglet!

Schwank i drei Akte
Mundart vo de Annamarie Berger

Besetzung 5 Frauen / 4 Männer
Bild Hof eines Bauernhauses

Jungbäuerin Rosi bewirtschaftet nach dem Tod ihres Mannes den Bauernhof alleine. Ihr Schwiegervater Anton hat nur Dummheiten im Kopf. Unterstützung erfährt Rosi lediglich durch ihre Mutter Klara, die wegen ihres Putzfimmels aber für Anton ein Dorn im Auge ist. Die geizige Nachbarin Hermine taucht regelmässig bei Rosi auf, um die neueste Frauenzeitschrift „Herz-Schmerz“ auszuleihen und was ihr sonst noch fehlt.

Postbotin Lisa schwärmt von der Kolumnistin Britta von Schwallbach, die in der „Herz-Schmerz“ Ratschläge von „Frau zu Frau“ veröffentlicht. Lisa hofft, mit Hilfe dieser Tipps endlich den „Richtigen“ zu finden.

Nebenbei hat Rosi das Altenteil für Anton seniorengerecht renovieren lassen und noch schöne Fremdenzimmer eingerichtet. Anton kündigt an, mögliche Urlaubsgäste so schnell wie möglich wieder zu vertreiben. Auch gibt er in der „Herz-Schmerz“ eine Anzeige auf, worin Rosi angeblich einen zupackenden Bauern sucht. Mit Gustav Glitzer taucht

sogar ein Heiratskandidat auf, der aber den Erwarungen ganz und gar nicht entspricht.

Der erste Feriengast, ein Schriftsteller, möchte inkognito bleiben. Doch Rosi findet heraus, dass es sich um Philipp Hassmann handelt, einen überzeugten Single und Autor von frauenfeindlichen Büchern. Und irgendwie hat Philipp Hassmann auch etwas mit der Zeitschrift „Herz-Schmerz“ zu tun, kennt er doch alle Ratschläge dieser Britta von Schwallbach.

Als sich Hermine mit einer Leserzuschrift an die Ratgeberin wendet, stellt sich überraschenderweise heraus: Philipp Hassmann ist der Verfasser dieser Tipps, für Geld tut er eben Alles! Dann taucht auch noch Sonja, Philipps heimliche Geliebte auf, die sich als Britta von Schwallbach ausgibt. Anton durchschaut die Tricksereien und lässt sich soviel „Schweigegeld“ zahlen, wie die Gästezimmer monatlich einbringen würden. So hat er die lästen „Mitbewohner“ los und Rosi bekommt trotzdem die dringend benötigten Einnahmen. Alles scheint bestens geregelt zu sein, doch als Rosis Mutter Klara nun bei Anton einzieht, wünscht er sich sogar den Feriengast wieder zurück.

Personen

Anton	Schwiegervater von Rosi,sympathische Figur, Schlitzohr, gewieft, schlagfertig, immer zu einem Streich aufgelegt, arbeitsscheu, nicht sehr auf Sauberkeit bedacht, dementsprechend sein Äussere, 60-70 Jahre
Rosi	Bäuerin, Schwiegertochter von Anton, verwitwet, attraktiv, weiss was sie will, steht mit beiden Beinen im Leben, 30-40 Jahre
Klara	Mutter von Rosi, resolut, Sauberkeit geht ihr über alles, sehr schreckhaft, 50-60 Jahre
Hermine	Nachbarin von Rosi, krankhaft geizig, missgünstig, neugierig, Schwatzbase, robustes und derbes Auftreten, energisch, altmodisch gekleidet, trägt Kopftuch, altbackene Erscheinung, ca. 40-60 Jahre
Lisa	Postbotin, liebenswert, naiv, verträumt, romantisch veranlagt, nicht die Hellste, falls möglich etwas beleibt, immer auf der Suche nach dem richtigen Mann, 30-40 Jahre
Meinrad	Dr. Meinrad Kümmerli, Chemiker, hat sich beim Wandern auf den Bauernhof verirrt und wird für den Tierarzt gehalten, harmlos, teils hilflos und tollpatschig, schmächtige Statur, 40-50 Jahre
Philipp	Schriftsteller, macht Ferien auf dem Bauernhof, elegant gekleidet, rein äusserlich moderne Erscheinung und gutes Benehmen, aber mieser Charakter, arrogant, sehr von sich überzeugt, kann ein Ekel sein, ca. 40-50 Jahre
Sonja	Partnerin von Philipp, spricht hochdeutsch, überkandidelt, überheblich, arrogant, dementsprechend gekleidet und dementsprechendes Auftreten, Hygiene-Fanatikerin, ca. 40-50 Jahre
Gustav	Älterer Junggeselle, auf der Suche nach einer guten Partie, anspruchslos, altmodische und ab-

stossende Erscheinung, schmalzig, unsicher, stottert bei manchen Worten, ca. 40-60 Jahre

Bühnenbild

Die Handlung spielt auf einem Bauernhof im Freien, Rechts das stattliche Bauernhaus mit Tür und Fenster, davor Tisch, Bank und Stühle. Links das kleinere Altenteil, schön hergerichtet, mit Tür, Fenster, Vordach, kleinem Tisch und Stuhl oder kleiner Bank, Blumen, Pflanzen usw.

Im Bühnenhintergrund Scheune oder Holzschopf angedeutet. Links und rechts davon je ein Abgang ins Freie. In der Scheune oder im Holzschopf evtl. ein kleines Fenster oder Luke, hinter der sich Anton verstecken und das Geschehen auf der Bühne beobachten kann. Falls dies nicht möglich ist, evtl. eine Hundehütte, Brunnen oder Holzstoss, hinter dem sich Anton verstecken kann.

1. Akt

Anton ***links an Stuhl oder Pfosten gekettet; auf der Bühne Plakat mit der Aufschrift „Hilfe! Entmündigt und gedemütigt“, es können auch gravierende Schreibfehler enthalten sein; ruft.*** Ghört mi de niemmer? Hilfe! Do passiert es Unrächt! Hälfed em ene alte, arme, enträchtete und quälte Ma! Hilfe!

Rosi ***von recht hinten, mit Gummistiefeln, usw.*** Schwiegervatter, dich ghört me jo bis i Chuehstall! Hör doch uuf, söscht gänd d Chüeh no weniger Milch! Ich bruuche jetz zerscht emol es chräftigs Zmorge. ***Rechts ab ins Haus.***

Anton ***ruft noch lauter; theatralisch.*** Hilfe, ihr Völker of de Ärde, lueged of dä armi, alti und entmündigti Ma!

Rosi ***schaut aus dem Fenster.*** Alt jo, aber entmündigt? Wenn du so wiitermachsch, chönnt das allerdings scho no passiere. ***Schliesst Fenster wieder.***

Anton Hilfe! Do gohd e Mönsch z grund, quält und enträchtet vo siinere Schwiegertochter!

Rosi ***mit Tablett von rechts.*** Was gid das eigentli bis es fertig isch?

Anton Sitzstreik, Protescht, Hungerstreik! Ich stoh nie meh uuf, ich ässe und trinke nüd meh bis zom bittere Änd! Du wirsch de gseh, was devo hesch, wenn du mich nome no mit Huut ond Chnoche vorfindsch.

Rosi So schlimm gsehsch no ned uus. Solang du mir jede Tag mii Chüehlschrank plünderisch, gohd das no es ganzes Ziitli!

Anton Machsch di au no luschtig öber mich. Mir eifach miis Hüüsli stähle!

Rosi Stähle? Dass ich ned lache! Sett d Muetter gstorbe isch, isch das Huus doch vill z gross för dich. Du bisch jo scho z bequem, au nome de Tisch abzruume. Wie wotsch de es ganzes Huus in Ordnig ha?

Anton Du hesch ohni miis Iiverständnis d Handwärker bstellt und s eifach lo omboue. Das isch Enteignig!

Rosi Das isch jo lächerlich! Im Parterre han ich dir e wonderschöni senioregrächti Wohnig lo iirichte und obe sind jetz halt Zimmer för Feriegäscht.

Anton Und die sind sicher so läschtig wie d Fleuge.

Rosi Du weisch genau, dass de Hof nömme gueg abwirft. Alles wird tüürer und am Ändi bliibt nüd meh öbrig. Ich bruuche jetz unbedingt es zwöits Standbei. I dere wunderschöne Landschaft zahled d Feriegäscht guet. Mier bruuched das Gäld.

Anton Ich pfiffe of Feriegäscht. Gohd's de do immer nome om Gäld? A mich dänkt niemmer.

Rosi A dich han ich z allererscht dänkt, drom hesch du jo au e nagelneui senioregrächtig Wohnig. Au du wirsch ned jünger.

Anton Jä und? Obe liecht und unde dicht. Was wott ich meh.

Rosi Vorhär hesch jo ned emol e Heizig gha.

Anton Und ich läbe immer no.

Rosi Wasser hesch müesse us em Brunne hole.

Anton Das isch au guet gsi.

Rosi Und s Plumpsklo isch jo wohl e Zuemuetig gsi.

Anton Aber gmüetli!

Rosi Schwiegervatter, du wirsch dich i dere Wohnig sicher pudelwohl fühle.

Anton Det ine wird ich nie goh, ender schlof ich im Chuehstall. Zom Glück muess dii verstorbnig Ma nömme erläbe, wie du mit mir omgohsch.

Rosi Jetz bis aber ned ongrächt. Dii Sohn hed dir no vor dem schreckliche Unfall höchstpersönli gseid, dass er diis Hüüsli grundlegend wott lo renoviere. Also, jetz lon dä Blödsinn und chom cho z Morge ässe.

Anton Nei! Hungerstreik bis zum bittere Änd. So cha me mit mir ned omgoh. Wenn das mii Sohn no müessti erläbe.

Rosi Zom Glück muess dii Sohn nömme miterläbe, wie du dich uuffüehrsch. Anstatt mir es bitzeli unter d Arme z griffe, hesch du nome Blödsinn im Chopf. Du könntisch mir wenigstens im Stall e chlii hälfe, du alte Setzgrind!

Anton Ph! Was ich mache, isch jo sowieso ned rächt. Drom mach ich lieber gar nüd. Du wirsch scho no gseh, was du aagrichtet hesch, wenn du miini Chnoche muesch us de Chetti zieh.

Rosi ***ironisch.*** Mir chömed jetz de grad d Träne! Arme Schwiegervatter. Denn ess ich die frösche Brötli und de Uufschnitt halt ellei. ***Rechts ab ins Haus.***

Anton Fröschi Brötli? Uufschnitt? Hm -, nei Anton, du bisch im Hungerstreik. Bliib standhaft.

Rosi ***von rechts aus dem Haus mit Tablett und Frühstück.*** Schad om die frösche Brötli, die wunderbari Ärdbeerkonfi, de Schinke, de Salami.

Anton ***hält sich die Augen zu.*** „Suche mich nicht in der Unterführung – äh, führe mich nicht in Versuchung!“

Rosi Ah, d Eier fähled no. ***Rechts ab ins Haus.***

Anton ***atmet tief ein.*** Hm, schmöckt das guet. ***Kettet sich los, setzt sich an den Tisch und haut rein; mit vollem Mund.*** Aber nochhär trett ich i Hungerstreik

Rosi ***von rechts mit Eiern.*** So, Schwiegervatter, schmöckt’s dir?

Anton Jo, de Hunger triibt’s abe.

Rosi Ich ha gmeint, di seigisch im Hungerstreik.

Anton Chorzi Unterbrächig – för läbeserhaltendi Massnahme. Sind d Eier weichkochet?

Rosi Jo, genau so, wie du sie wottsch. Ach jo, öbrigens, hött chond üse erschti Gascht.

Anton Dä bliibt ned lang, das garantier ich dir! ***Haut ein spitzes Messer in den Tisch.***

Rosi ***haut ebenfalls ein spitzes Messer in den Tisch.*** De bliibsch du au nömme lang, Schwiegervatter. Das garantier ich dir au!

Anton Wie meinsch das?

Rosi So wien ich's gseid ha. Z ***Name der nächsten Stadt einsetzen*** gids es Senioreheim „Altenglück". Die wörded dich scho näh. Öbrigens, d Heimleiteri det, esch emol Leiteri vo me ne Gfängnis gsi.

Anton ***entsetzt.*** Is „Altenglück"? Niemols! Das müesst ned Alteglück, sondern Alcatraz heisse. Es söll det no schlimmer sii, als im ene Zuchthuus. ***Haut auf den Tisch, ein Brötchen fällt hinunter.***

Rosi Also: Feriegascht jo oder nei?

Anton ***mürrisch.*** Vo mir uus. Hesch öppe för dä au scho tischet? Do stöhnd jo drü Tassli.

Rosi Nei, das isch för miini Muetter. Sie chond und hilft mir es bitzeli.

Anton ***springt entsetzt auf.*** Diini Muetter? Dä Putztüüfel? Zo üs? Ich gohne freiwillig is Alcatraz!

Rosi ***lacht.*** Du wirsch miini Muetter scho öberstoh, wie immer.

Anton De Fäldweibel mit siim Suuberkeitswahn scho wieder bi üs of em Hof! Das fählt mir grad no.

Rosi Du gohsch besser freiwillig go dusche, du stinksch nämmli.

Anton Dusche? Scho wieder? Ich ha doch erscht am Samschtig duschet.

Rosi Am Samschtig vor vier Woche.

Anton Ich goh sofort wieder i Hungerstreik. ***Kettet sich links wieder an.***

Rosi Ich ha di gwarnt.

Klara ***von hinten rechts.*** Guete Morge, Rosi. Wie gohd's dir? Und wie gsehd au das do scho wieder uus?

Rosi Salü, Mamme! Schön dass wieder do bisch. Wotsch öppis ässe?

Klara Gärn, aber – ***riecht*** es schmöckt do so komisch.

Anton Das sind d Chüeh. Die vierbeinige im Stall und die zwöibeinige do!

Klara Rosi, chom emol mit! ***Beide rechts ab ins Haus.***

Anton ***freudig.*** Ha, ich ha putzt! De Find hed kapituliert. Sie gid kampflos uuf! Au die bliibt ned lang bi üs, das garantier ich! Als öb me mir chönnti vorschriibe, wenn ich mich söll wäsche.

Klara ***mit Gummihandschuhen, Gummischürze, Wurzelbürste, Shampoo usw. von rechts; ebenso Rosi.*** So, liebe Anton, jetz mached mier us dir e ganz neue Mönsch.

Anton Was hend ihr beide vor? Was söll die Börschte? Was wend ihr mit dem Züüg do?

Rosi Ich ha di jo gwarnt!

Sie nähern sich ihm.

Anton Ewägg do, länged mich jo ned aa!

Klara So, mach kei Zwärgeuufstand! Mier lueged dir dis Bitzeli scho ned ewägg!

Sie ketten ihn los, packen ihn links und rechts unter dem Arm und tragen ihn sitzend weg.

Rosi Jetz probiered mier diini neu Duschi uus!

Anton Losloo, uufhöre, ich ha ne Wasserallergie, ich chome vom Shampoo Uusschläg öber!

Schreit, alle drei links ab ins Haus.

Hermine ***von links hinten mit Korb, man hört Anton schreien.*** Was isch de do los? Aha, de Anton wird gwäsche. ***Überlegt.*** Scho wieder? So ne Wasserverschwändig. Wohrschiinli im neue Badzimmer. Isch sicher tüür gsi, so wie die ganz Renovierig. Aber, d Lüüt säged, die heb vo ihrem verstorbne Ma e dicki Läbesversicherig kassiert. Immer nome druuf of de grossi Huufe! Und fröschi Brötli gids au no, und das zmittsd i de Woche.

Die cha sich das jo leischte. Die sind sicher vörig! ***Packt sie in den Korb.*** Und Uufschnitt! ***Isst gierig.*** So ne Verschwändig. Und sogar Eier! Das cha me doch ned lo verdärbe! ***Packt Eier in den Korb.*** Und de Kafi lönd's lo chalt wärde, so ne Jammer! ***Trinkt alle Tassen leer; schaut durchs Fenster ins Haus.*** Und uufgruumet hend's au wieder einisch ned.

Meinrad Jä Gottfriedstutz, wo… wo bin ich do glandet? ***Schaut sich um.*** Dä Gaschthof isch i dere Charte jo gar ned aagäh.

Brunhilfe Wer sind Sie und was wend Sie do? Gwundrigi Lüüt wie Sie chönd mier do ned bruuche.

Meinrad Kümmerli, Dr. Meinrad Kümmerli isch mii Name. ***Will ihr die Hand geben.***

Hermine Kümmerli? So gsehnd Sie au uus. Händ wie ne Hebamm, e Körperbou wie ne Erschtkommunikant. Hend Sie i Ihrem Läbe au scho emol öppis gschaffet, hä? Was wend Sie do? Mier chaufed nüd und hend au nüd z verchaufe.

Meinrad ***verdattert.*** Äh, die Charte do… dä Wäg isch gar ned iizeichnet… ich bi Wanderer und ha mich verlaufe.

Hermine Wanderer? Hend Sie nüd anders z tue, als dumm i de Gägend omezlaufe? Oder hend Sie z vill Gäld? So eine hed üs grad no gfählt.

Meinrad Hätted… hätted Sie villecht es Glas… es Glas Wasser?

Hermine Wasser? Mier hend nüd z verschänke, a Frömdi sowieso ned. Wenn Sie Wasser wend, de göhnd Sie a Bach! Und jetz verschwinded Sie, Sie halted de ganzi Betrieb uuf! Ziit isch Gäld und Gäld isch knapp!

Meinrad ***eingeschüchtert.*** Äh, danke… danke för d Uuskunft. ***Rechts hinten ab.***

Hermine So ne Unverschämtheit! Bi wildfrömde Lüüt om Wasser z bättle. Es gid Lüüt, die hend doch vor nüd Skrupel. ***Packt Aufschnitt in den Korb.*** Also, me cha de Uufschnitt jo ned lo schlächt wärde.

Rosi ***von links.*** Ah, üsi Nochberi. Guete Morge, Hermine. Was füehrt dich zo üs?

Hermine Also Rosi, ich ha de Uufschnitt vorsichtshalber iipackt, ned dass er no schlächt wird, er hed jo scho Ränder. ***Schnippisch.*** Üsereins cha sich kei Uufschnitt leischte.

Rosi ***nimmt ihn wieder aus dem Korb.*** Au bi mir wird er ned schlächt. Und d Brötli werded au ned alt. Und d Eier schaffed mier au no.

Hermine Aber s Badwasser vom Anton wörd ich de wieder mitnäh, do cha me no guet es Fuessbad drin näh. Und hesch d Härz-Schmärz ändli fertig gläse?

Rosi Was?

Hermine D Fraueziitschrift. Chan ich die jetz ändli mitnäh?

Rosi Ach Hermine, ich weiss jetz wörkli ned, wo die lied!

Hermine Aber ich! Do inne of em Eckbank i dere Souerei lied sie!

Rosi De hol sie halt und nimm sie mit. Was machsch eigentli jedi Woche demit?

Hermine Es hed es Chrüüzworträtsel drin, wo me jedi Woche cha 100 Franke gwönne. Und 100 Franke sind vill Gäld.

Rosi De chauf sie dir doch sälber. Du wirsch jo wohl no ei Franke zwänz i de Woche ha.

Hermine 1.20? Es hed ned jede sovill Gäld wie du! Das sind im Johr immerhin 62 Franke 40! Me bruucht das Heftli doch ned dopplet s chaufe. Es hed ned jede sovill us de Läbensversicherig kassiert wie du.

Rosi Jetz mach aber e Punkt. Du holsch dir bi mir alles, was du zom Läbe bruuchsch und de so öppis! Das isch e Frächheit!

Hermine Me verzellt das halt im Dorf. Do chan ich doch nüd deför.

Rosi So? Und was verzellt me sich söscht no alles im Dorf?

Hermine Dass du de Schwiegervatter sicher au guet versicheret hebsch. Dä bringsch au no gwinnbringend onder de Bode.

Rosi Jetz längts aber!

Hermine ***zeigt unter den Tisch.*** Jetz längts wörkli! Gsehsch du das? Jetz chnabberet doch die frächi Muus unter em Tisch a de Brötli. ***Nimmt Besen und haut unter den Tisch.*** Wotsch das ächt lo liegge, du verfrässnigs Mischtviech. Eifach es frömds Brötli aachnabbere. ***Holt sich das Brötchen und isst es selber.*** Hesch jetz das Heftli?

Rosi Isch jo guet, ich hol's dir.

Hermine ***kopfschüttelnd.*** Dass ich au immer om die Ziitschrift muess bättle. Sie hed sie doch einewäg scho zahlt. Jo, jo, bi de Riiche lernt me spare. ***Sammelt Brosamen vom Tisch ein und isst sie; packt Brötchen und Aufschnitt wieder in den Korb.***

Klara ***von links aus dem Haus mit Anton.*** Das isch doch ned so schlimm gsi, oder?

ohne Bart, in frischen Klamotten. Das wirsch du mir büesse, du Seifimonschter. Dä Shampoogstank isch eifach ekelhaft.

Klara ***trägt seine Unterhose mit einem Stock hinaus und wirft sie in den Mülleimer.*** Es isch höchsti Ziit gsi! Die Unterhose cha me jo in e Egge stelle! Pfui!

Anton Gib sie häre! Das isch e Tarnaazugs Unterhose! ***Holt sie wieder.***

Klara Wie bitte?

Anton Tarnaazugs Unterhose! Hinde bruun und vorne gälb.

Hermine Hesch scho wieder badet? Ihr müend au Gäld ha. Wasser isch jo so tüür. Hend ihr s Badwasser wenigstens i de Wanne glo?

Klara Wieso das?

Hermine I dem Wasser cha mii Ma au no bade. Und s Gmües und d Wösch cha me nochhär au no drin wäsche.

Klara Ich hole dir grad emol zwee Chessel voll. ***Links ab ins Haus.***

Anton Chasch öppe de Dräck unter miine Fingernägel au no bruuche?

Hermine Ihr wärded scho no gseh, wie wiit ihr mit eurere Verschwändigssucht chömed!

Rosi ***von rechts aus dem Haus mit Zeitschrift.*** Hermine, do, diini Härz-Schmärz.

Hermine Wird au langsam Ziit! Scho wieder sovill Ziit verplämperet. Ziit isch Gäld und Gäld isch knapp. A diinere Stell wörd ich emol uufruume, de findsch sie schneller. Und wo bliibt s Badwasser? Muess me de bi euch immer om alles bättle?

Klara ***von links aus dem Haus mit kleiner Wanne und Eimer.*** So, s Badwasser vom Anton. ***Leert Wasser aus der Wanne in den Eimer, so dass das Publikum total schmutziges Wasser sieht.***

Hermine Oh, das schmöckt aber noch gueter Seifi! Ihr müend au Gäld ha! De Rescht hol ich spöter. So ne Verschwändig! ***Kopfschüttelnd links hinten mit Eimer und Korb ab.***

Rosi Die chond no einisch om vor Giiz.

Anton ***beleidigt.*** Sie hed doch Rächt. Die reinschti Wasserverschwändig! Bäh, mich chribbelet's öberall.

Klara Diini Huut isch sich Suuberkeit ned gwöhnt.

Anton Miini Huut bruucht halt e gwössi Patina als Schutzschicht vor böse Drache wie dir! Bäh! ***Streckt ihr die Zunge raus, beleidigt links hinten ab.***

Rosi Manne sind halt grossi Chind. Je älter, umso aasträngender. Chüeh sind unkomplizierter. Mamme, ich goh i Stall. Üsi Bless chond hött no ihres Chalb öber – ich hoffe, das gohd guet. Bim Tierarzt han ich scho aaglüütet, aber dä isch wieder emol i de Ferie und schickt irgend en Stellverträtter. Ich bi jo gspannt.

Klara ***ruft ihr hinterher.*** Wenn Hilf bruuchsch, rüef mir eifach. Und jetz wird ich zerscht emol dä Soustall uufruume.

Lisa ***mit Fahrrad von rechts hinten, blutende Wunde an der Stirn; Meinrad auch mit Wunde am Kopf.*** Aua, tuet das weh!

Klara Lisa, was isch mit dir passiert? Und wer isch dä do?

Lisa Ich bi mit em Velo gfahre, zom d Poscht verteile, und ha so näbebii die neui Härz-Schmärz gläse, und plötzli stoss ich mit dem do zäme.

Klara Du liesisch of em Velo es Heftli?

Lisa Jo, do sind doch immer so schöni Tipps vo Frau zo Frau vo de Britta von Schwallbach drin. Zom Biispiel bi Liebeschummer: ***Liest vor.*** „Mir scheint, Ihr Kopf ist wie ein verirrter Wanderer, der nicht mehr weiss, wohin. Hören Sie auf Ihr Herz als zuverlässigen Kompass und auch Sie werden eines Tages den Gipfel der Liebe erklimmen.“ Isch das ned schön? Das berüehrt mich immer eso, was die Britta von Schwallbach schriibt. Und do lauft mir dä do diräkt vors Velo! Aua, mii Chopf! ***Legt Herz-Schmerz auf den Tisch.***

Meinrad Ich ha grad dor miis Färnglas gluegt… und do chond sie of mich zue… und wird grösser… immer grösser und grösser… und plötzli hed’s bums gmacht. Hend Sie öppis zom Chüehle?

Klara Das passet jo! Euch beidi muess me zerscht emol verarzte. Chömed mit!

Alle drei rechts ab ins Haus.

Rosi ***von rechts hinten.*** Bravo! Hött chond wieder emol alles mitenand! D Bless macht Problem und bringt das Chalb ned abe, de erscht Feriegascht cha jede Momänt of de Matte stoh und do gsehds uus wie bi de Hottetote! ***Ruft.*** Mamme! ***Räumt Ketten und Plakat von Anton weg, schüttelt den Kopf.*** So ne Spinner!

Philipp ***von links hinten; hat Rosi schon eine Weile unbemerkt zugeschaut.*** Me trout das Ihne gar ned zue, dass Sie alti Mönsche ploged.

Rosi Ah… hend Sie mich verschreckt! Was fallt Ihne ii, sich so aazschliiche. Do gohd's jetz scho zue und här wie im ene Irrehuus.

Philipp Ghört die Verrockti au zor Belegschaft? Ich ha sie nome noch em Wäg gfrogt, de hed sie mir grad e Moralprdig ghalte wäge Verschwändig. Sind do alli e chlii häle häle?

Rosi Wärded Sie nome ned unverschämt! Wer sind Sie öberhaupt? Öppe d Ferieverträttig vom Dr. Schläfli? Könned Sie sich uus mit Chüeh oder sind Sie so ne Wällesittich-Medizinma us de Stadt, wo vo Tuute und Blase kei Ahnig hed?

Philipp Ich glaube ich nehme besser am en e andere Ort es Zimmer.

Rosi Heitere Fahne! Sie sind aber ned öppe üse Feriegascht?

Philipp Gsehd ganz so uus.

Rosi ***überfreundlich, aber durcheinander.*** Härzlich willkomme of em Steihof. Sie wärded do e deftigi Rueh und e himmlischi Chochi… äh, andersome, vorfinde und vo de Rosi begeischteret sii. Ich bi d Idylle… äh, Entschuldigung, ich bi d Rosi und Sie wärded begeischteret sii vo de Idylle…

Philipp Öppe extra uuswändig glernt? No es bitzeli üebe, de klappt's villecht. Miis Zimmer bitte.

Rosi Aber… ich bruuche zerscht Ihri Personalie.

Philipp ***genervt.*** Au das no! Ich ha doch im Voruus zahlt.

Rosi Nome Ihre Name und Ihri Adrässe, för d Aamäldig. Am beschte gänd Sie mir Ihre Uuswiis. ***Grübelt.*** Sie chömed mir irgendwie bekannt vor.

Philipp Ich wott do inkognito bliibe und miini Rueh ha. Isch das klar! Ich wott schriibe, verstande!

Rosi Schriibe? Isch scho guet. Ich bruuche trotzdem Ihre Uuswiis. Sie wärde jo chuum e entflohne Sträfling sii.

Philipp Im Knascht wär's mängisch eifacher. Det hätt ich miini Rueh vor neugierige Persone wie Sie! Do! ***Gibt ihr den Ausweis.***

Rosi Jo Heimatland nomol, hend Sie e Luune! Das fod jo guet aa! ***Liest.*** Philipp Hassmann. ***Überlegt.*** Philipp Hassmann… ***Überlegt.*** Philipp Hassmann… momänt! Dä Name… das Gsicht… Sie sind doch ne öppe dä… ich bi grad wieder do! ***Rechts ab ins Haus.***

Philipp Die Hinterwäldleri wird jo chuum Büecher vo mir ha.

Rosi ***mit einem Buch von rechts.*** Philipp Hassmann, de Autor vom Beschtseller „Allein und glücklich" und vo wiitere Büecher, wo vo Frauefindlichkeit nome so strotzed!

Philipp ***lässt sich gelangweilt auf eine Bank fallen.*** Wenn ich gwösst hätt, dass die Fraue do au scho chönd läse.

Rosi Sie sind also dä Egozentriker, dä Egoischt, wo glaubt, de Schläuschti, de Schönschti und Beschti z sii. Schämed Sie sich eigentli ned?

Philipp Ned im Gringschte.

Rosi Do, die Stell han ich markiert: ***Liest vor.*** „Um Staubsauger, Geschirrspüler, Waschmaschine und Bügeleisen bedienen zu können, muss man doch nicht gleich sein Leben ruinieren und sich eine Frau antun. „ Und do: „Frauen sind wie Krawatten – man wählt sie meist bei schlechter Beleuchtung aus und dann hat man sie am Hals." Oder das do: „Viele Männer, von denen man glaubt, sie seien gestorben, sind nur verheiratet." Oder das: „Die glücklichsten Ehen sind die geschiedenen". Oder dä Satz do: „Feminismus existiert nur, um hässliche Frauen in die Gesellschaft zu integrieren". Wössed Sie was? Wenn Sie ned schon im Voruus zahlt hätted, wörd ich Sie glattewägg vor d Töre setze.

Philipp Vorläse chönd Sie besser als uswändig lerne. Und wössed Sie was? Wenn's ned söttigi Frau wie Sie gäbti, müesst ich ned söttigi Büecher schriibe!

Rosi Und das a mene Tag wie hött. Aber es interessiert Sie jo sicher ned, dass hött Wältfrauetag isch.

Philipp Wältfrauetag? Früehner hed me dem no Früehligsputzete gseid.

Rosi För ne Typ wie Sie gid's meini nome ei Kategorie Frau – nämmli d Putzfrau.

Philipp Nei, dorchuus drei Kategorie. Die Schöne, die Intelligänte und d Mehrheit – also Ihri Sorte!

Rosi Sie sind doch s Allerletschti! Und Ihri Büecher sowieso!

Philipp Und werom hend Sie de eis?

Rosi Ich… ich ha's gschänkt öbercho. Aber ich gheie's ewägg.

Philipp Aber Sie hend's jo no und könned sich drin schiinbar beschtens uus.

Rosi Ich… ich lese's no fertig, aber de ghei ich's sicher ewägg. Übrigens, of de Umschlagsfoti gsehnd Sie besser und jünger uus als in Natura.

Philipp Vo Ihne cha me weder s einti no s anderi behaupte.

Rosi Philipp Hassmann – hinder dem Name vermuetet me grad öpper, wo billigi Arztromän und andere Schund schriibt.

Philipp Schund, wo vo Lüüt wie Ihne gläse wird. So wie das Heftli do!

Rosi ***will schnell die Herz-Schmerz verschwinden lassen, verlegen.*** Das? Äh, das … das ghört gar ned mir, sondern… sondern de Nochberi!

Philipp Und die hed mir grad verzellt, dass sie das Heftli sett Johre bi Ihne uuslehnet und jedes Mol muess bättle drom. Chan ich jetz miis Zimmer ha?

Rosi Zimmer? Jo, aber erwarted Sie ned, dass ich Ihne au no s Gepäck träge.